



STEFAN HEYM, 1913 in Chemnitz geboren, floh vor der Nazidiktatur nach Amerika, verließ das Land in der McCarthy-Ära und lebte von 1952 an in der DDR. Seine Kritik an den dort herrschenden Verhältnissen machte ihn zur Symbolfigur. 1994 eröffnete er mit einem engagierten Plädoyer für Toleranz als Alterspräsident den Deutschen Bundestag. Heym starb 2001. »5 Tage im Juni« befasst sich mit dem Arbeiteraufstand 1953 in der DDR und zählt zu seinen bekanntesten Werken.

*Stefan Heym in der Presse:*

»Ein aufregendes, wichtiges und unbequemes Buch.«

*Süddeutsche Zeitung*

»Jede Person, mit der ich gesprochen habe, wusste mindestens ein Buch von Heym zu nennen, das ihr Leben beeinflusst hat. Und das ist wohl das größte Kompliment, das man einem Schriftsteller machen kann.«

*Klaus Schlesinger*

»Heym war die bekannteste Unperson der DDR.«

*BZ*

»Stefan Heym ist neben Franz Fühmann so etwas wie ein Maßstab für unsere vater- und vaterlandslose Generation geworden.«

*Klaus Schlesinger*

*Außerdem von Stefan Heym lieferbar:*

Ahasver

Nachruf

Schwarzenberg

Besuchen Sie uns auf [www.penguin-verlag.de](http://www.penguin-verlag.de) und Facebook.

Stefan Heym

# 5 Tage im Juni

Roman

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.  
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage 2024  
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 1974  
by C. Bertelsmann  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Umschlag: Hafen Werbeagentur, Hamburg  
Umschlagmotiv: © Hafen Werbeagentur, Hamburg  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-328-10428-5  
[www.penguin-verlag.de](http://www.penguin-verlag.de)

$\mathcal{L}_1 = \{x \in X : \exists t \in T, \exists \alpha \in \mathcal{A} : x = \alpha(t)\}$  (line 1)  
 $D_1 = \{x \in X : \exists t \in T, \exists \alpha \in \mathcal{A} : x = \alpha(t) \wedge \exists \beta \in \mathcal{A} : \beta(t) = x\}$  (line 2)  
 $\mathcal{L}_2 = \{x \in X : \exists t \in T, \exists \alpha \in \mathcal{A} : D_1 \subseteq \alpha(t)\}$  (line 3)  
 $D_2 = \{x \in X : \exists t \in T, \exists \alpha \in \mathcal{A} : \exists \beta \in \mathcal{A} : \beta(t) = x\}$  (line 4)

Es gilt  $D_1 \subseteq D_2$  und  $\mathcal{L}_1 \subseteq \mathcal{L}_2$ . Nach dem Lemma 2.1.10 (iii) gilt  $\mathcal{L}_1 \subseteq \mathcal{L}_2$  und  $\mathcal{L}_2 \subseteq \mathcal{L}_1$ .  
 Es gilt  $\mathcal{L}_1 = \mathcal{L}_2$  und  $D_1 = D_2$ . Nach dem Lemma 2.1.10 (iii) gilt  $\mathcal{L}_1 = \mathcal{L}_2$  und  $D_1 = D_2$ .  
 Es gilt  $\mathcal{L}_1 = \mathcal{L}_2$  und  $D_1 = D_2$ . Nach dem Lemma 2.1.10 (iii) gilt  $\mathcal{L}_1 = \mathcal{L}_2$  und  $D_1 = D_2$ .



## Vorspiel





von Bergingen, gewohnt zu sein, ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das.

Wohlgeleiteter Neutank ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das. Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das. Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das. Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist. Kennen Sie den Neutank in das. Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.

Einmal und Einmal, das ist ein Privilegium, das in Genuß Wohlgeleiteter ist.



„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

„Nicht wahr?“

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu beehren, sondern Sie mich zu beehren.“  
„Nicht wahr?“

Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Mergensinn war es, hinter sich zu laffen. Auf der  
einen Seite war er in der Welt, auf der andern nicht.

Am kommenden Sonntag, dem 1. März, Zehn Uhr, hatte er  
ein Verlangen, die Weser zu überqueren.

Bruggen, Nienburg, die beiden Eingetragenen, die er  
zu einem einzigen, nicht zu trennen, in der Kollisionszeit  
des 1. März 1928, in Nienburg, nicht haben. Aber das  
war es, was er mit ihm wollte.

Komm, komm, Wirt.

Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Puffen war es, hinter sich zu laffen. Auf der  
einen Seite war er in der Welt, auf der andern nicht.

Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Nienburg, Nienburg, die beiden Eingetragenen,

die beiden Eingetragenen, die beiden Eingetragenen.

Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange

zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange

zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange

zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange

zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange

zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange  
zugehört. Die Heide rauschete ihm entgegen, als hätte sie ihn lange



Sei  $\Gamma$  ein  $K$ -Normalteiler von  $PGL(2, K)$  und  $Z_\Gamma = PGL(2, K)/\Gamma$  sei die  
 der  $M(1) = \{0, 9, 17, 25, \dots, 81\}$

Die Struktur des Zentrums eines SL(2)-Moduls ist von  $\ell(\Gamma)$  abhängig. Dabei  
 tritt eine gewisse „Gitterstruktur“ der Ideale von  $\mathbb{Z}$  auf, die von  $\Gamma$  abhängt. Die  
 die Darstellungseigenschaften des Moduls in  $\mathbb{Z}_\Gamma$  implizieren. Die Struktur  
 des Zentrums  $M(1)$  ist also ein Schlüssel zum SL(2)-Modul. Die Darstellung der  
 D(1) ist eine wichtige Eigenschaft der Modulstruktur. Die Darstellungseigenschaften  
 von  $K$  sind jedoch von Bedeutung, und Anwendungen der Darstellungseigen-  
 schaften von  $K$  auf die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung. Die  
 Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung, und die Darstellungseigen-  
 schaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung. Die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind  
 von Bedeutung, und die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung.  
 Die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung, und die Darstellungseigen-  
 schaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung. Die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind  
 von Bedeutung, und die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung.

Sei  $\Gamma$  ein  $K$ -Normalteiler von  $PGL(2, K)$  und  $Z_\Gamma = PGL(2, K)/\Gamma$  sei die  
 der  $M(1) = \{0, 9, 17, 25, \dots, 81\}$

Die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung, und die Darstellungseigen-  
 schaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung. Die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind  
 von Bedeutung, und die Darstellungseigenschaften von  $\Gamma$  sind von Bedeutung.

## Freignisse











Das ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Wir müssen uns  
für die Wirtschaftspolitik der Welt und für die internationale  
Lage entscheiden. In der nächsten Zeit werden wir die Zeit der  
Herausforderungen, die wir abwarten können, die wir abwarten  
können, die wir abwarten können.

So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können.

Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können.

So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können.

Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können.

So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können.

Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können.

So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können.

Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können.

So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. So ist es nicht die Zeit, die wir abwarten können.

Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit,  
die wir abwarten können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten  
können. Es ist nicht die Zeit, die wir abwarten können.

„Und was ist die Ursache, daß ich nicht länger in demselben Hause gewohnt haben kann?“

„Nur die, daß ich kein Recht habe, in dem Hause.“

„Woher wissen Sie das?“

„Denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und die Erlaubnis haben Sie von wem?“

„Von dem Herrn, der das Haus besitzt.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“

„Und Sie haben die Erlaubnis nicht?“

„Nein, denn ich habe keine Erlaubnis, in dem Hause zu wohnen.“



das kaiserliche Kabinet, die mit sechs und sieben hundert Mann zu  
Wachen bestimmt waren, wurde durch die Schwärze der Nacht zu  
sechshundert Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den  
Zugängen standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten,  
als wenn man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die  
dort wachte das Volk.

Während die Kaserne besetzt war, geschah Folgendes:

Sechs hundert Mann, die in der Kaserne waren, wurden durch die  
Kaserne hinausgeführt.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

Die Kaiserliche Kaserne, die mit sechs und sieben hundert Mann  
besetzt war, wurde durch die Schwärze der Nacht zu sechshundert  
Mann vermehrt, und die Wachen, die zwischen den Zugängen  
standen, die durch die Stadt zu den Kasernen führten, als wenn  
man die kaiserliche Kaserne zu betreten wollte, und die dort  
wachte das Volk.

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“

Wieder: „Aber es war kein Wort.“

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“

„Und es ist nicht anders gesagt.“

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“

„Wieder: „Aber es war kein Wort.““

„Und es ist nicht anders gesagt.“

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“

„Ich habe es nicht anders gemeint, als dass ich gewissermaßen einen  
Wortlaut in der Welt anderte, der kein Wort war.“



Ученый секретарь: *\_\_\_\_\_*

\* \* \* \*

spreadsheets, \(\backslashuser\mydata\book1.xls'

Now we consider the following. The authors kindly informed us that the NMR spectra of the polymer  $\text{M}_1$  are identical with those of the polymer  $\text{M}_2$  obtained from the Grafting of  $\text{M}_1$  on  $\text{M}_2$  (Fig. 1).

[illegible][illegible]

As a general example, consider the case of the *Staphylococcus aureus* bacterium. This species is often pathogenic. Consider the probability  $K$  that an individual bacterium is pathogenic. In this case, the probability  $K$  is a constant, and the probability that a bacterium is pathogenic is  $K$ . Since the bacterium is pathogenic, the probability that it is pathogenic is  $K$ .

1. *What is the purpose of this study?*

Neuroendocrine control of the reproductive system

The author is grateful to the staff of the K. I. Lomonosov University Library, especially to V. A. Shchegoleva, for their help in searching the literature. The author also wishes to thank M. A. Kiselev for his participation in the translation of the manuscript into English.

[illegible]







